

„Wir feilschen um jeden Cent“

KINDERTAGESPFLEGE Berufsvereinigung sieht dringenden Handlungsbedarf – Kreistag ringt um Anhebung der Stundensätze

SCHORTENS/GRA – Wie auf dem Basar: „Wir feilschen um jeden Cent“, sagte die Kreistagsabgeordnete Melanie Sudholz (CDU, Schortens) bei der Info-Veranstaltung der Berufsvereinigung der Kindertagespflegepersonen im Schortenser Bürgerhaus. Thema war die Situation der Kindertagespflege.

Der Kreistag ringt aktuell um eine Anhebung der Stundensätze. Der „Anerkennungsbetrag der Förderleistung“ soll bei 3,20 Euro pro Betreuungsstunde und Kind bleiben, aber die (steuerfreie) Sachkostenausschüttung soll laut Vorschlag der Kreisverwaltung von 1,40 auf 1,90 Euro erhöht werden. Und: Neu eingeführt werden soll eine Pauschale von 50 Cent pro Stunde und Kind zur Bildung einer Rücklage für Ausfallzeiten.

Das heißt: Aktuell erhalten Kindertagespflegepersonen 4,60 Euro pro Kind und Stunde. Künftig sollen es 5,60 Euro sein. Niedersachsenweit liegen die Stundensätze laut KTHPP-Berufsvereinigung zwischen 4,40 und 8,95 Euro.

„Erhöhung erforderlich“

„Diese Erhöhung ist aus Sicht der Verwaltung aufgrund der allgemeinen Kostensteigerung und zur Beibehaltung der



Das System der Kinderbetreuung steckt in der Krise, sagt die Berufsvereinigung der Kindertagespflegepersonen. Es mangelt an Personal, Anerkennung und leistungsgerechter Vergütung – auch in Friesland.

BILD: AXEL HEIMKEN/DPA

Attraktivität der Kindertagespflege erforderlich“, heißt es in der Sitzungsvorlage für den Jugendhilfeausschuss des Kreistages. Allerdings: Die Erhöhung würde Mehrkosten von etwa 130.000 Euro bedeuten. Hinzu kämen weitere Mehrausgaben durch einen neuen Pauschalbetrag für die Vor- und Nachbereitung sowie die

Erhöhung des Pauschalbetrags für die Anschaffung etwa von Spielmaterialien – wenn die Politik dem Vorschlag der Verwaltung folgt.

„Dem Landkreis ist am Ausbau und am Erhalt der Qualität im Betreuungsangebot der Kindertagespflege gelegen“, heißt es in der Vorlage. Die Beschlussfassung im Jugendhilfe-

ausschuss Anfang Mai wurde jedoch auf Vorschlag der Ersten Kreisrätin Silke Vogelbusch vertagt. Apropos: Wilhelmshaven hat eine akzeptable Regelung gefunden. Das machten die Stadtratsmitglieder Manuel Baruschke und Marvin Hager (beide: SPD) deutlich.

Grundsätzlich scheint die Situation der Kinderbetreuung in Deutschland mehr als prekär zu sein. Alexandra Bayram (Celle), die Vorsitzende der Berufsvereinigung der Kindertagespflegepersonen, sprach in Schortens von drohendem Kollaps – sowohl bei Kitas als auch bei der Kindertagespflege. Gründe: Unzureichende Finanzausstattung, Mangel an Fachkräften, geringe Wertschätzung für pädagogische Berufe.

Der Mangel an Nachwuchs könnte geradezu dramatische Folgen haben, denn schon jetzt sei bei den Kindertagespflegepersonen eine Überalterung festzustellen, sagte Bayram: 43 Prozent seien 50 Jahre alt oder älter. Und sie berichtete von

sind es laut Berufsvereinigung 5490 KTHPP und 22.354 Kinder, in Friesland 43 KTHPP und 186 Betreuungsplätze.

Eine Kindertagespflegeperson darf maximal fünf Kinder betreuen. Die Betreuung findet im Haushalt der Kindertagespflegeperson oder der Eltern/Sorgeberechtigten oder in anderen geeigneten Räumen statt.
-> @berufsvereinigung.de

Kindertagespflege) mit leistungsgerechter Bezahlung, Professionalisierung der Betreuungsqualität, Verbesserung der Fachberatung, Umsetzung geltenden Rechts, Zusammenarbeit mit allen relevanten Akteuren.

Bundesweit gibt es knapp 42.000 Kindertagespflegepersonen (KTHPP), die mehr als 166.000 Kinder (überwiegend Unter-Dreijährige) betreuen. In Niedersachsen

WAS DAZU NOCH WICHTIG IST

Die Berufsvereinigung der Kindertagespflegepersonen (Berlin) wurde 2009 als unabhängige Interessenvertretung gegründet. Seit 2021 ist Alexandra Bayram aus Celle die hauptamtliche Vorsitzende des Vereins. Vor Ort gibt es Regionalgruppen, so in Wilhelmshaven und in Friesland.

Ziele: Schaffung eines anerkannten Berufsbildes (pädagogische Fachkraft für



Alexandra Bayram (Celle), Bundesvorsitzende der Berufsvereinigung für Kindertagespflegepersonen

Kitas, in denen die Kinder Tages- und Zeitkarten ziehen – für die Wochentage und die Tageszeit, an denen sie kommen dürfen. „Das sind keine Einzelfälle“, sagte Bayram.

Bei der Kinderbetreuung geht es auch um Geld – und Bayram ist bewusst, dass genau das in vielen Kommunen knapp ist. Aber: Investitionen in frühkindliche Bildung zahlen aus: „Wissenschaftlich erwiesen ist eine vierfache Rendite nach 20 Jahren.“

Oder anders herum argumentiert: Wenn Ausbildungsbetriebe über mangelnde Eignung junger Leute klagten, liege das auch daran, dass sie in den ersten Lebensjahren nicht die nötige Unterstützung erhalten hätten, sagte eine Kita-Leiterin aus Sande.

Vielen droht Altersarmut

Ob Kita oder Kindertagespflege: Kinderbetreuung trage maßgeblich zur Wirtschaftskraft bei, weil sie Eltern eine Berufstätigkeit ermöglicht und weil die pädagogischen Fachkräfte selbst ihren Lebensunterhalt sichern könnten und Steuern und Sozialversicherungsabgaben zahlen, sagte Bayram. Aber die Arbeitsbedingungen seien vielerorts schlecht, die Vergütung unzureichend: Vielen drohe Altersarmut, sagte Bayram.

ANSPRECHPARTNER VOR ORT



Petra Popken (Varel), Regionalgruppe Friesland

BILDER: JÖRG GRABHORN



Katrin Rothenburg (Varel), Regionalgruppe Friesland



Stephanie Schneider, Regionalgruppe Wilhelmshaven



Nadine Janßen, Regionalgruppe Wilhelmshaven